

- 26) **Sechzehn Predigten über die himmlische Glückseligkeit**, gehalten im Advent 1534 zu München von dem Franciscaner P. Joannes Horn, herausgegeben von P. Parthenius Minges O. Fr. Min. München. 1899. J. J. Lentner'schen Buchhdl. Gr. 8°. XI und 119 S. M. 1.20 = K 1.44.

Man kann es nur freudig begrüßen, daß die Werke hervorragender Vorkämpfer für den katholischen Glauben besonders aus der viel verlästerten Reformationszeit der Vergessenheit entrissen werden. Das war auch der leitende Gedanke, der P. Parthenius zunächst zur Herausgabe der Predigten des berühmten Kanzelredners P. Johannes Horn bewog. Mit der Herausgabe vorliegender Predigten hat P. Parthenius einen glücklichen Anfang gemacht; denn gerade über den „Himmel“ gründlich und ansprechend zu handeln, ist immerhin schwierig. Nicht leicht wird man aber etwas so Weitläufiges, Erschöpfendes und Gediegenes über die himmlische Seligkeit finden, wie in diesen Predigten, die eine gründliche Kenntnis der heiligen Schrift und der Dogmatik ver-rathen. Ursprünglich bildeten sie ein zusammenhängendes Ganzes, wurden aber vom Herausgeber zur leichteren Uebersicht in 16 Abschnitte abgetheilt.

In sprachlicher Hinsicht sind einige veraltete Redewendungen und Ausdrücke bemerkbar; durch eine möglichst genaue Uebertragung ins Hochdeutsche kann aber ein Werk nur gewinnen. P. B. Roggler.

- 27) **Nach Südtirol**. Eine Curreise in lebenden Bildern von P. Anselm Kieweg O.S.B. Brigen. 1900. A. Weger. 8°. 222 S. K 2.—.

Mit großem Interesse haben wir die vorliegende Reisebeschreibung gelesen. Gerade diese Art der Schilderung fordert ja großes Talent, damit sie nicht zu einer langweiligen Ortsbeschreibung werde, oder sich andererseits nicht allzusehr ins Subjective verliere. Der Verfasser hat beide Klippen flug vermieden: er weiß uns die Gegenden sehr lebhaft zu schildern, er weiß aber auch die Eindrücke auf sein Gemüth mit köstlicher Naturtreue wieder zu geben. Eine Reise ins heilige Land Tirol fesselt ja unsere Aufmerksamkeit umsomehr, als man sich nach den neuesten Vorgängen daselbst ein etwas ungerechtes Bild von dieser festen Burg der Religion und des Patriotismus machen könnte. Das Büchlein wird besonders jene interessieren, welche das Land schon kennen und jene, welche eine Reise dorthin unternehmen wollen.

Beim Lesen dieser köstlichen Schilderungen thut einem nur Eines leid: Man vermißt schwer Illustrationen. Es ist ein Irrthum, wenn man glaubt, Illustrationen seien Nebensache. Auf vielen Gebieten (Geschichte, Literatur, Geographie, Naturgeschichte) sind Illustrationen die Hauptsache. Es wäre so gut, wenn die intensiven Arbeiten katholischer Forscher und Schriftsteller auch in das Lager der Gegner dringen würden. Aber ohne das Lockmittel der Illustration werden wir das nie erreichen. Wer zu beobachten Gelegenheit hat, wie Alt und Jung, Gebildet und Ungebildet gerade auf Illustrationen geht, muß sehr bedauern, daß diese Erregungsfähigkeit der Neuzeit nicht so ausgenützt wird, wie es sein könnte und sollte. Selbst dort, wo die Landschaft mehr Stoffe für den Ausdruck des eigenen Gefühles ist, wie bei Alban Stolz vermissen wir ungen die Illustration. Auch Brunners kunsthistorische Werke, die so interessant sind, verlieren durch diesen Mangel an Verbreitung. Wir meinen, in dieser Beziehung könnten die katholischen Druckereien durch gegenseitiges Zusammenhalten und Austausch der Clichés viel mehr als bis jetzt erreichen.